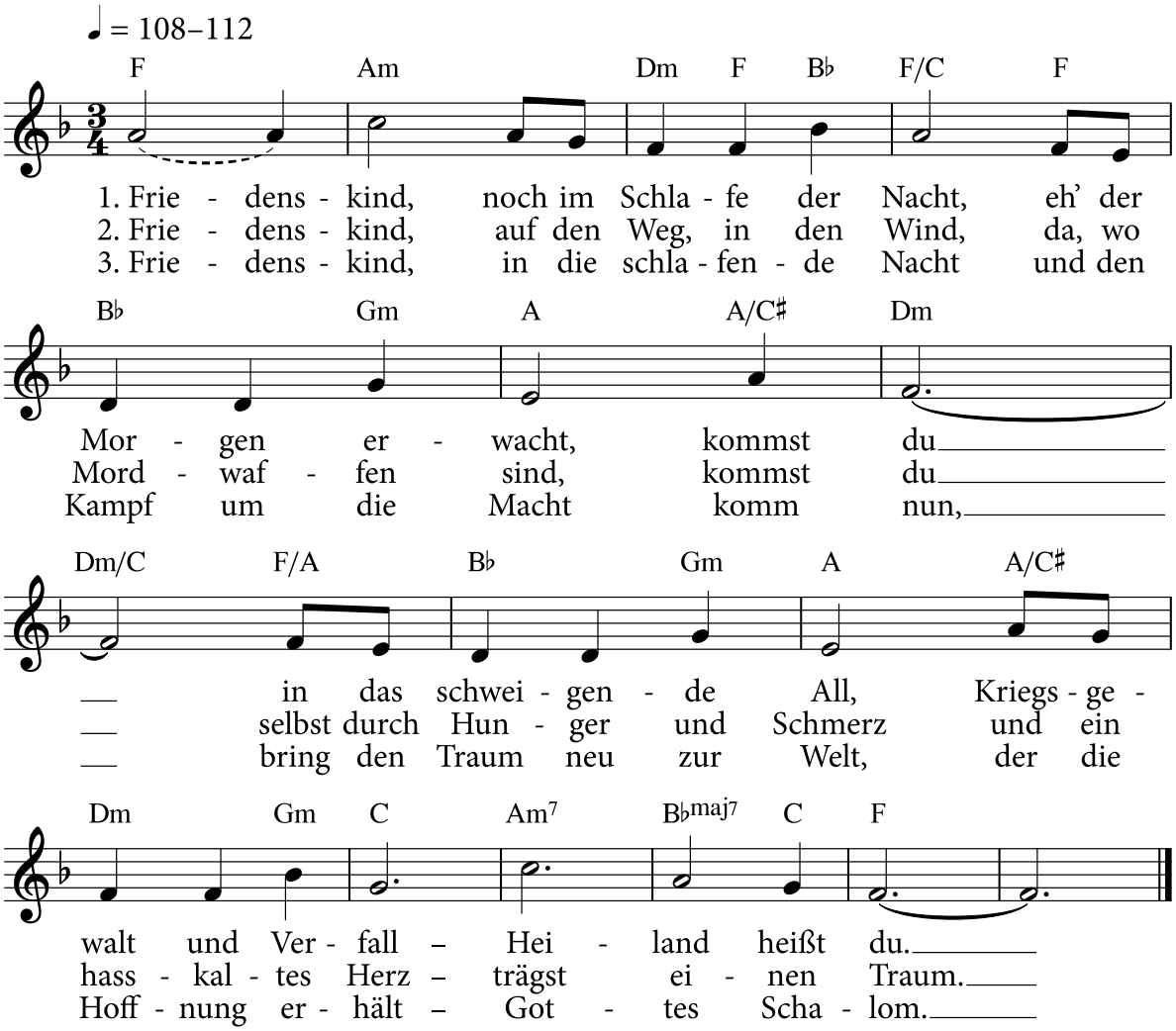
Evangelische Kirche
von Westfalen

O Bethlehem, du kleine Stadt,
wie stille liegst du hier,
du schläfst, und goldne Sternelein
ziehn leise über dir.
Doch in den dunklen Gassen
das ewge Licht heut scheint
Für alle, die da traurig sind
und die zuvor geweint.

EG 55,1

Beschaulich und auch ein wenig romantisch klingen die Verse von Helmut Barbe. Geschrieben sind sie 1954 noch unter dem Eindruck des Zweiten Weltkrieges. Als Weihnachtslied haben seine Worte Eingang gefunden in unser Evangelisches Gesangbuch. In einem neuen Lied aus Neuseeland (dt. Hartmut Handt) wird der Gedanke, dass Gott als Friedenskind in die Welt des Krieges kommt, noch deutlicher zugespitzt:



Text: Shirley Erena Murray 1992, Übersetzung: Hartmut Handt 1998. Melodie: Amanda Husberg 1996
© Hope Publishing. Rechte für D, A, CH: Small Stone Media Germany GmbH

Mit dem Kind in der Krippe ist eine Friedenszusage verbunden, die allen Menschen gilt. Bethlehem wird in der Weihnachtsgeschichte zum Sehnsuchts- und Hoffnungsort der ganzen Menschheit. Bethlehem und sein Friedenskind nähren die Hoffnung auf einen umfassenden Frieden.

Der Weg nach Bethlehem führt durch Israel und Palästina. Wir können den Weg dorthin nicht gehen, ohne den Menschen zu begegnen, die heute dort leben. Wir können Weihnachten nicht feiern, ohne mit Bethlehem auch die Menschenschicksale unserer Tage zu verbinden. Palästinenser:innen und Israelis, Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen, Muslime und Musliminnen, aber auch Menschen, die jeden Glauben verloren haben – sie alle, die dort leben, sind in leidvollen und sorgenvollen Erfahrungen verbunden. Die Spirale der Gewalt dreht sich und sie reißt mit, was ihr begegnet.

Umso wichtiger scheint es in diesen Tagen zu sein, nicht nur auf den Ort Bethlehem zu schauen, sondern zu hören, zu bedenken und zu feiern, was über den Feldern von Bethlehem angesichts der Geburt des Friedenskindes laut geworden ist. Christinnen und Christen im Heiligen Land können deshalb trotz allem Leid in den Lobgesang der Engel einstimmen und rufen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“

LKR Dr. Jochen Arnold
Theologischer Dezernent
„Kirchliches Leben“ im
Landeskirchenamt der EKvW

Christian Bald
Friedensbeauftragter der EKvW

Ralf Lange-Sonntag
Referent für den Nahen
und Mittleren Osten

Fürbitten zu Heiligabend/Weihnachten

Ewiger Gott und Vater aller Menschen,
wir danken dir für das Geschenk deiner Liebe.
sichtbar kommst du uns nahe:
In Bethlehem, im Stall, in der Krippe.
Deine Liebe weist uns den Weg zum wahren Menschsein.
Mensch sein in Fürsorge und Liebe,
Mensch sein in Vergebung und Versöhnung,
Mensch sein in Vertrauen und in Hoffnung.
Wir hören die Worte der Engel und nehmen sie uns zu Herzen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!"

Barmherziger Gott,
lass diese Botschaft wieder erklingen in unseren Tagen,
überall wo Menschen sich in Hass und Feindschaft gegenüberstehen.
Wir bitten dich an diesem Abend/in dieser Stunde,
für die Menschen in Bethlehem und Palästina, in Jerusalem und Israel,
in der Ukraine, in Russland.
im Libanon und im Sudan.
Wir bitten dich für die Menschen in Syrien,
die aufleben nach dem Ende der Terrorherrschaft
und die ein neues menschliches und vielfältiges Syrien erhoffen.
Schenke dem Gesang deiner Engel die Kraft,
die Menschenherzen erreicht, verwandelt und friedfertig macht.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!"

Gnädiger Gott,
das Kind in der Krippe weckt in uns neu das Vertrauen in deine Güte.
In seinem Angesicht leuchtet der Glanz deiner Liebe.
Deine Liebe leuchtet auch hinein in unsere Unvollkommenheiten,
in unsere Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit,
in alles Versagen und in alle Schuld.
Auch da hinein singen die Engel ihren Lobgesang.
Sie laden uns ein, mit ihnen zu singen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!"

Liebender Gott,
wir feiern Weihnachten und denken an die vielen,
die in diesen Tagen für andere Menschen da sind,
in den Krankenhäusern, in den Altenzentren,
in der Bereitschaft der Rettungskräfte,
auf den Straßen unserer Stadt.
Unseren Dank für sie und ihren Einsatz bringen wir vor dich,
wenn wir die Botschaft der Engel vernehmen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“

Segnender Gott,
wir loben dich und die Weisheit deiner Güte.
Als Kind in einem Stall geboren, wirbst du um unsere menschliche Liebe.
Lass diese Liebe wirksam sein,
in den Städten dieser Welt,
in den Häusern dieser Stadt,
in den Familien und Lebensgemeinschaften,
in den Alltäglichkeiten unseres Lebens.
Bewege auch dort unsere Herzen durch die Worte der Engel:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“

Verbunden mit unseren christlichen Geschwistern auf der ganzen Welt beten wir:

Vater unser …

Neben „O Bethlehem, du kleine Stadt“ (EG 55) empfehlen wir das Lied „Peace Child“ (FreiTöne 175, Text: Shirley E. Murray; Melodie: Amanda Husberg). Es betont die Hoffnung auf Frieden, die durch das neugeborene Kind seinen Weg in unsere Welt von Krieg, Hunger und Schmerz findet.